

Newsletter Nr. 8 zum „Internationalen Mädchentag“ 11.10.2022



Landeskonferenz der
Gleichstellungsbeauftragten an den
wissenschaftlichen Hochschulen
Baden-Württembergs

06.10.2022



10-jähriges Jubiläum des Internationalen Mädchentags!

Mädchentag? Bedeutende Gebäude erstrahlen in pink? Nicht mein Ding, denkt vielleicht die ein oder andere. Warum es doch unser aller Ding sein sollte, damit beschäftigen wir uns in diesem Newsletter. Denn Mädchen werden weiterhin benachteiligt!

10-jähriges Jubiläum des Welt-Mädchentags

Mit dem Welt-Mädchentag, wie der Aktionstag auch genannt wird, wollen die Vereinten Nationen Aufmerksamkeit auf die Situation und Diskriminierung von Mädchen weltweit lenken. Erst 1995 wurde in der „World Conference on Women“ in Peking die „Beijing Declaration and Platform for Action“ verabschiedet. Dies war die erste Deklaration, die sich nicht nur auf Frauen, sondern explizit auf die Rechte von Mädchen beruft. Sie bahnte den Weg für die [Resolution 66/170](#) der Vereinten Nationen, die 2011 den Internationalen Mädchentag ins Leben rief. In vergangenen Jahren wurden bedeutende Gebäude pink beleuchtet. Um Energie zu sparen, haben sich viele Städte 2022 gegen diese Aktion entschieden. Allerdings wird am 11.10. im Miniatur-Wunderland in Hamburg jede Viertelstunde ein Wahrzeichen pink angestrahlt. Die Idee hinter dieser Aktion ist einfach und doch effektiv: ins Gespräch zu kommen. Ein großer Motor hinter diesem Aktionstag ist Plan International. Die Organisation verbindet ihr Engagement in Entwicklungsländern immer mit der Stärkung der Mädchen vor Ort. Entsprechend viele Aktionen gibt es von Plan International zum diesjährigen Mädchentag: Aktionswoche vom 4.-11.10.; ab dem 11.10. ein neuer Bericht zum Thema „10 Jahre Weltmädchentag: Gleiche Chancen für alle?“ und schon jetzt der [Weltmädchenbericht 2022](#). Ein Blick auf die [Website](#) lohnt sich!

Quellen und Hintergrundinformationen: [Vereinte Nationen](#) zum Welt-Mädchentag; Informationen von [Plan International](#)

Weltmädchenbericht „Equal Power Now“

Plan International legt jährlich einen [Weltmädchenbericht](#) vor. Wichtige Aspekte dabei sind Armut, Diskriminierung, Kinderehen, Gewalt, Gesundheit und Ernährung sowie Bildung. Bestehende Probleme sind durch die Krisen der letzten Jahre verstärkt worden. Krieg, die Corona-Pandemie, die Klimakrise: alle Krisen wirken sich insbesondere auf die Situation von Mädchen negativ aus. Der Report zeigt, dass Mädchen und junge Frauen weltweit großes Interesse an politischen Lösungen dieser Krisen haben. 97 % der befragten Mädchen halten es für wichtig, sich politisch zu engagieren, aber nur 49 % in Deutschland tun dies auch in einer Gruppe oder Organisation. Nur 14 % der befragten Mädchen in Deutschland können sich vorstellen für ein politisches Amt zu kandidieren – im internationalen Vergleich sind es 24 %. Die Vorstellungen zu politischer Teilhabe teilen die in Deutschland Befragten; der Anteil an geplantem oder gelebtem Engagement ist jedoch deutlich niedriger. Ein Grund, genauer hinzusehen. Was ist in Deutschland mit den Mädchen los?



EQUAL POWER NOW

**NUR 24 %
DER MÄDCHEN**

weltweit können sich vorstellen für ein
politisches Amt zu kandidieren.
In Deutschland sind es sogar nur 14 %
der befragten Mädchen.



Mädchen und Bildung in Deutschland – aktuelle Statistiken

Eine wichtige Säule der Mädchenförderung weltweit ist Bildung. Sicherlich gibt es in anderen Ländern grundlegendere Probleme bei diesem Thema als in Deutschland. Aber das soll nicht darüber hinwegtäuschen, dass auch bei uns Mädchen diskriminiert werden. Fangen wir aber mit den positiven Trends an. Die neuen Zahlen von OECD und CHE (Centrum für Hochschulentwicklung) zeigen eine Zunahme bei Frauen mit hohen Abschlüssen. Laut CHE waren im Wintersemester 2021/22 erstmalig mehr weibliche als männliche Studierende an deutschen Hochschulen eingeschrieben. Auch eine Pressemitteilung des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg bestätigt den Zuwachs an jungen, hochqualifizierten Frauen. Das sind Frauen, die einen tertiären Bildungsabschluss (eine Meister- oder Techniker Ausbildung oder einen Hochschulabschluss) haben. In diese Kategorie fallen 34 % der 20-45-jährigen Frauen in BW. Bei den 45-67-jährigen Frauen sind es nur 22 %. Bei den Männern gibt einen gegenteiligen Trend: ihr Anteil verringerte sich bei den Jüngeren von 36 auf 34 %. Im Bereich des niedrigen Bildungsniveaus (ohne Schul- oder Berufsabschluss) gibt es einen Zuwachs unter den jungen Männern von 15 auf 18 %, bei den jungen Frauen hingegen fällt der Anteil von 20 auf 16 %, jeweils im Vergleich zu der älteren Gruppe desselben Geschlechts. Klingt doch gut? Ja, das tut es. Mädchen holen auf, aber sie müssen sich die Plätze an der Spitze noch mühsam erkämpfen. Die Zahlen des Statistischen Bundesamts zu den Frauenanteilen nach akademischen Laufbahnen aufgeschlüsselt, zeigen den erschreckenden Einbruch der Prozentzahlen nach der Doktorarbeit und somit die „leaky pipeline“ bei den Führungspositionen. 2020 lag der Frauenanteil bei Promotionen bei 45,1 %, bei Habilitationen nur noch bei 35,1 %. Hauptberufliche Professuren stellten nur 26,3 % Frauen, C4 Professuren sogar nur 11,6 %. Diese Hürde gilt es zu überwinden. Mit Programmen der Frauenförderung wie zB dem Margarete-von-Wrangell-Programm oder auch mit besseren Arbeitsverträgen und -bedingungen. Laut Weltmädchenbericht glauben nur 48 % der Befragten, dass Mädchen ernst genommen werden, wenn sie sich politisch engagieren. Was hier fehlt, sind Vorbilder im Alltag. Das ist eines, was sich grundlegend ändern muss!

Quellen und weiterführende Informationen: CHE Informationen zu Studierenden mit Frauenanteilen; Pressemitteilung des Statistischen Landesamts vom 05.10.2022; Information Statistisches Bundesamt zu Frauenanteilen in akademischen Laufbahnen

Kinderbuchvorschläge

Hier noch ein paar Buchvorschläge, denn was wir unseren Kindern vorlesen und was sie selbst lesen, prägt unmittelbar. Und ist leider alles andere als gleichberechtigt, wie der sehr lesenswerte Artikel „Wie gleichberechtigt sind Kinderbücher“ in der Süddeutschen bestätigt. Fiona Robinsion: „Ada Lovelace und der erste Computer.“ Knesebeck Verlag, 2017. Ab 6 Jahren. / Raphaële Frier, Aurélie Fronty: „Malala, für die Rechte der Mädchen.“ Knesebeck Verlag, 2017. Ab 8 Jahren / Claire Nivola: „Das Blaue Herz des Planten: Die Geschichte einer Meeresforscherin“. Geistesleben Verlag, 2021. Ab 6 Jahren.

Social Media Empfehlungen

#Weltmädchentag #InternationalerMädchentag #InternationalDayOfTheGirlChild

ZDF Mediathek: Logo erklärt Kindern den Weltmädchentag

ARD Mediathek: „Kinder der Klimakrise“ - engagierte Mädchen in der Klimakrise

Newsletter – neues Format

Wir möchten diesen Newsletter als Format nutzen, um regelmäßig neue Informationen zu bündeln. Wenn Sie Ideen oder Veranstaltungen haben, die wir hierfür aufgreifen können, bitte gern an Dr. Janna Odabas: janna.odabas@lakog.uni-stuttgart.de

LaKoG Geschäftsstelle, Universität Stuttgart, Kronenstraße 36, 70174 Stuttgart

Telefon: 0711/685-82000, kontakt@lakog.uni-stuttgart.de

